

velafrika

Zeitung für
Mobilität mit
Perspektiven

März 2018



DANKE!
Spenden Sie
Ihr ausgedientes
Velo

FERIEN IN DER EXPORTWERKSTATT

Breites Engagement von Brüssel bis Bordeaux

VELOS VERÄNDERN DAS WELTBILD

Erfreuliches Pilotprojekt in Tansania



LEIDENSCHAFT FÜR VELOS

«Du brauchst viele Fähigkeiten, ein motiviertes Team, gewisse wirtschaftliche Voraussetzungen und vor allem viel, viel Leidenschaft. Denn du musst an das Potential von Velos glauben, dass du damit Jobs, Berufsbildung und ein besseres Leben für die Menschen ermöglichen kannst.» Das sagte mir Brigitte Ruben, Finanzverantwortliche des Arusha Bicycle Centers in Tansania, gefragt nach den Erfolgsfaktoren ihres Velozentrums.

Was Brigitte so treffend auf den Punkt bringt, passiert nicht von alleine. Das Velafrica-Team, unsere Verarbeitungspartner in der Schweiz, all die Freiwilligen in unserer Exportwerkstatt, die Velo- und Geldspenderinnen und -spender, Förderbeiträge von Stiftungen und Unternehmen und schliesslich unsere lokalen Partner in Afrika: Sie alle bringen die nötige Leidenschaft, Kompetenzen und Engagement mit, damit wir wirken und neue Velozentren in Afrika aufbauen können.

Die Geschichten in dieser Zeitung zeigen die Vielseitigkeit unseres Modells. Sie zeigen aber auch die Herausforderungen, denen wir und unsere Partner in Afrika uns täglich stellen, um unsere Vision zu erfüllen: Möglichst vielen Menschen in Afrika den Zugang zu guten und erschwinglichen Recycling-Velos zu ermöglichen.

Was wir zwischen Riggisberg und Ouagadougou erleben, ist immer wieder inspirierend, berührend und vor allem motivierend. All die Begegnungen mit Menschen treiben uns an, das Modell Velafrica weiter zu verbessern, die Herausforderungen anzupacken und innovative Lösungen zu entwickeln. Ich danke auch Ihnen für Ihre Leidenschaft für Velafrica.

Michel Ducommun
Programmleiter Afrika

vlafrica

Mobilität mit Perspektiven

INHALT

- 3 Velos verändern das Weltbild**
Erfreuliches Pilotprojekt in Tansania
- 5 500 Velos für Burkina Faso**
Sammelaktion von gebana und Velafrica
- 6 Ferien in der Exportwerkstatt**
Breites Engagement von Brüssel bis Bordeaux
- 8 Von Riggisberg nach Ouagadougou**
Tolles Sammeljahr 2017
- 10 Chancen ermöglichen**
Exportwerkstatt: erfolgreiches Integrationsprojekt
- 11 Veloservice gegen Rassismus**
Velafrica an der Aktionswoche der Stadt Bern

Trägerin ist die Stiftung *sinnovativ*

IMPRESSUM

Velafrica März 2018
Mobilität mit Perspektiven
Waldeggstrasse 27, 3097 Liebefeld
031 979 70 50, info@velafrica.ch
www.velafrica.ch

Herausgeberin
Stiftung Sinnovativ
www.sinnovativ.ch

Auflage
36 100 Exemplare
Erscheint einmal jährlich

Mitarbeitende dieser Ausgabe
Michel Ducommun, Cheyenne Keusen,
Claudia Meyr, Orlando Willi, Tomas
Wüthrich (Titelfoto), Sabine Zaugg

Redaktion und Inserate
Sabine Zaugg
Kommunikation Velafrica
Liebefeld

Layout und Druck
Schürch, Druck und Medien, Huttwil



Mechanik-Lektion in der Werkstatt des VBC.

Erfreuliches Pilotprojekt in Tansania

VELOS VERÄNDERN DAS WELTBILD

Velafrica entwickelt sich weiter. Neben dem Sammeln und Exportieren von Velos fördert Velafrica das soziale Unternehmertum und baut mit Partnern Velowerkstätten auf, die Ausbildungsplätze und Jobs schaffen und über die Region hinaus ausstrahlen. In den letzten zwei Jahren wurde das neue Modell in Tansania getestet.

Text: **Sabine Zaugg** Fotos: **Hans Harrison, Tomas Wüthrich**

Es ist noch nicht lange her: Juni 2015. Ein Stück gerodetes Land und mitten darauf ein Container gefüllt mit Velos. Er diente als Verkaufsraum und als Büro gleichzeitig. Es gab bloss einen Laptop, die Tagesgeschäfte wurden in eine Excel-Liste eingetippt. «Wir hatten eine spärlich eingerichtete Werkstatt, wenige Kunden und kaum Vermögen», erinnert sich Brigitte Ruben. Sie ist heute verantwortlich für die Finanzen des Arusha Bicycle Centers (ABC) im Nordosten von Tansania.

Nur zwei Jahre später ist das ABC kaum wiederzuerkennen. Es gibt mehrere Gebäude: Eine Werkstatt mit Lager für Ersatzteile, ein Ausstellungsraum, ein Büro und eine Küche. «In kürzester Zeit haben wir ein gut funktionierendes Management aufgebaut. Und täglich be-

dienen wir viele zufriedene Kunden. Es kommen auch Veloreisende vorbei, die den ganzen Kontinent durchqueren. Denn es hat sich herumgesprochen, dass unser Service sehr gut ist und wir einwandfreies Material anbieten», sagt Hans Harrison, Manager des ABC.

Projekt kommt ins Rollen

Ähnlich hat sich das Vijana Bicycle Center (VBC) entwickelt. Es befindet sich im Gegensatz zu Arusha überhaupt nicht in einer touristischen Region. Im Westen Tansanias wird vor allem Landwirtschaft für den Eigenbedarf betrieben. Dies macht es für die Bevölkerung enorm schwierig, zu Einkommen zu gelangen und Junge finden praktisch keine Arbeit. Die zwei Container mit Velos, Ersatz-

teilen und die Werkstattausrüstung, die Velafrica als Start des Projektes zur Verfügung gestellt hat, mehrere Besuche vor Ort und fachliche Schulungen haben einiges ins Rollen gebracht. 50 junge Menschen, davon 19 Frauen, haben beim VBC seit 2011 eine Ausbildung in Velomechanik absolviert. 12 sind beim VBC angestellt und einige Absolventinnen und Absolventen haben ihr eigenes Geschäft eröffnet. Sie können heute ihre Familien damit ernähren.

Ein verändertes Velobild

«Das ABC ist innerhalb von zwei Jahren zu einem erfolgreichen sozialen Unternehmen geworden. Mit dem VBC arbeiten wir noch weiter an der Marktreife, denn im ländlichen Tansania sind die

sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen um einiges schwieriger», sagt Nikolai Räber, Projektleiter von Velafrica. «Mit den Velohubs verfolgen wir drei Ziele: Mit Velos fördern wir die Mobilität der Bevölkerung und spezieller Gruppen wie Schüler und Frauen. Mit Velos schaffen wir Ausbildungs- und langfristig Einkommensmöglichkeiten.» Besonders spannend sei, dass sich das Bild gegenüber dem Velo bei der lokalen Bevölkerung dank des Engagements der Partner positiv verändert habe. Und: Das Bedürfnis nach Velomobilität ist klar gestiegen.

«ABC soll einmal einer der besten Velohubs in ganz Afrika werden und Vorbild für andere sein.»

Hans Harrison, Manager Arusha Bicycle Center.

Gefragt: Mountain- und Citybikes

Nikolai Räber blickt auf zwei intensive Jahre zurück. «Wir sind jetzt daran, das Pilotprojekt auszuwerten. Beispielsweise haben wir gesehen, dass es Unterschiede gibt zwischen einem ländlichen und einem städtischen Hub. Die Herausforderungen im ländlichen Tansania waren eindeutig anspruchsvoller. Weiter haben wir festgestellt, dass unsere Partner sehr klare Vorstellungen entwickelt haben, welche Velos für ihre Kundschaft von Nutzen sind. Gefragt sind vor allem gute Mountain- und Citybikes. Dieses Bewusstsein für Qualität ist klar ein Resultat der von uns geförderten Berufsbildung. Dies ist erfreulich und gleichzeitig sind wir gefordert, in der Schweiz Spendenvelos zu erhalten, die diesen Ansprüchen gerecht werden.» Die Erfahrungen aus Tansania sollen Velafrica bei der Eröffnung von weiteren Velohubs helfen. Der nächste Hub geht bereits im Frühling 2018 in Burkina Faso an den Start. ■

«In den Köpfen der Menschen hier hat sich etwas verändert. Wir haben gezeigt, dass Mädchen als Velomechanikerinnen arbeiten können. Das wäre früher undenkbar gewesen.»

Aliandeli Anthony, Manager Vijana Bicycle Center.



Hans Harrison, Leiter ABC, will seinen Velohub zu einem der besten machen.

ZWEI VELOHUBS IN TANSANIA

- 20 Arbeitsplätze
- 62 Ausbildungsplätze in Velomechanik
- 1500 Velos für «bike-to-school»

DANKE

Das Pilotprojekt in Tansania wurde möglich dank Unterstützung von verschiedensten Seiten. Herzlichen Dank an die Symphysis Stiftung, Katholische Kirche Bern, Migros, SwissRe, Cofra Foundation und weitere Unterstützerinnen und Unterstützer, darunter auch viele Privatpersonen. Thomas D. Albert von der Symphysis Stiftung sagt, warum das Projekt für sie interessant war: «Es deckt verschiedene Komponenten ab, die in der Summe mehr sind als die Einzelteile: der sozialunternehmerische Ansatz, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Verknüpfung von Sozialaspekten in der Schweiz mit solchen in Tansania, der innovative Ansatz, aber auch die langjährige Erfahrung von Velafrica als Sozialunternehmen.» ■

Sammelaktion von gebana und Velafrica

500 VELOS FÜR BURKINA FASO

Seit vielen Jahren arbeiten gebana und Velafrica zusammen. Beide verfolgen ein gleiches Ziel: Sie wollen das soziale Unternehmertum fördern. Dieses Jahr sammeln sie gemeinsam Velos und Geld für ihre Projekte in Burkina Faso.

Text: Sabine Zaugg Foto: Velafrica

Sowohl das neue Projekt von Velafrica «Faso Velo» als auch die Bäuerinnen und Bauern, die für gebana Burkina Faso arbeiten, brauchen mehr Velos. Darum starten die zwei Organisationen eine gemeinsame Aktion: Sie wollen in der Schweiz 500 Spendenvelos sammeln und zusätzlich 5000 Franken Geldspenden zusammentragen, um den Transport eines vollen Containers nach Burkina Faso zu finanzieren.

Die Fahrräder aus der Schweiz erleichtern den Menschen vor Ort die Alltagsarbeiten. Lange Distanzen zu den Feldern sind einfacher zu bewältigen als zu Fuss. Mit den Drahteselns können aber auch die geernteten Früchte, Wasser und allerlei Material transportiert werden.

2007 hat Velafrica zum ersten Mal Recycling-Velos aus der Schweiz an gebana Burkina Faso geliefert. Die Tochterfirma von gebana arbeitet mit Bauernkooperativen zusammen, die u. a. Mangos und Cashew-Nüsse unter fairen Handelsbedingungen und nach biologischen Prinzipien produzieren.

Die Velos werden an Bäuerinnen und Bauern abgegeben, die nach den Fairtrade-Richtlinien von gebana produzieren. Sowohl gebana als auch Velafrica engagieren sich in Ländern und Regionen, die besonders stark von Armut betroffen sind. Sie schrecken nicht zurück, auch in wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten ihre Vision zu verfolgen. ■

«FASO VELO» IST GESTARTET

Der erfolgreiche Aufbau von Velozentren, wie dies in Tansania in den letzten Jahren gelungen ist, soll in andere Länder übertragen werden. Als nächstes steht Burkina Faso an. Velafrica arbeitet hier seit 1999 mit mehreren Partnern zusammen. Die Nachfrage nach Velos ist stetig gewachsen. Doch die heutigen Strukturen und Kompetenzen reichen nicht aus, um die steigende Nachfrage nach qualitativ guten Velos mit einem sozial-unternehmerischen Ansatz inklusive Berufsbildung umzusetzen.

«Wir haben in Ouagadougou ein engagiertes Team, das die gleiche Philosophie vertritt wie wir. Darum bauen wir gemeinsam ein Velozentrum auf. Im letzten Jahr haben wir intensive Workshops vor Ort durchgeführt. Das lokale Team von «Faso Velo» will in Zukunft die Nummer eins im Land werden, wenn es um Velos geht», sagt Michel Ducommun, Programmleiter Afrika. «Das Velozentrum wird Velos verkaufen und reparieren wie auch Ausbildungs- und Arbeitsplätze anbieten. Neben der mechanischen Grundausbildung sollen Module in Sprache, Informatik und Allgemeinbildung angeboten werden. Das Ziel ist, mit den jungen Menschen eine berufliche und wirtschaftliche Perspektive zu entwickeln.» ■



Ein Velo erleichtert den Alltag von Bäuerinnen in Burkina Faso.

Helfen Sie mit!
Registrieren Sie
Ihre Spende und
sichern Sie sich
als Dankeschön
eine Prämie.



www.gebana.com/faso-velo



Bella Bike Charity Ride um den Zürcher Obersee

Breites Engagement von Brüssel bis Bordeaux

FERIEN IN DER EXPORTWERKSTATT

Auch 2017 haben viele Menschen Velafrica in unterschiedlichster Form unterstützt. Ob mit einer Radtour quer durch Frankreich, mit einem Apéro zur Pensionierung oder einem Freiwilligeneinsatz in der Exportwerkstatt. Wir stellen einige von ihnen vor.

Text: **Claudia Meyr, Cheyenne Keusen, Orlando Willi** Fotos: **Velafrica, zVg**

Bella Bike: Charity Ride

Die Mountain-Bike-Schule Bella Bike aus Pfäffikon (SZ) veranstaltete im Oktober 2017 einen Charity Ride. Geführt von professionellen Tourguides fuhren fast 40 interessierte Bikerinnen und Biker in vier Gruppen märchenhafte Trails rund um den Zürcher Obersee. Die Teilnehmenden konnten einen freiwilligen Beitrag entrichten, welcher

vollumfänglich Velafrica zu Gute kam. Am Ende des Tages waren es 1170 Franken – mehr als das Doppelte des Spendenziels.

Nicole Högger: Aus Brüssel ins Liebfeld

Nicole Högger lebt und arbeitet seit fünfzehn Jahren in Brüssel. Eine Reportage in der Schweizer Familie moti-

vierte sie dazu, während ihrer Ferien einen einwöchigen Freiwilligeneinsatz bei Velafrica zu leisten. «Ich wollte etwas Nützliches machen, etwas anderes als sonst. Ich fahre regelmässig Velo, gehe in die Ferien damit. Auch Afrika ist eine Leidenschaft von mir, habe ich doch zehn Jahre für Non-Profit-Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit gearbeitet», erzählt sie zu ihrer Motivation. Und so schraubte die

St. Gallerin zusammen mit geflüchteten Menschen eine Woche in der Exportwerkstatt an ausgedienten Fahrrädern herum. Es sei ein gutes Gefühl, wenn man gemeinsam Velos zusammenbaue und am Ende das Resultat sähe. Zudem habe sie viel technisches Know-how dazugelernt. Und natürlich sei der Kontakt zu den Teilnehmenden wichtig gewesen. «Sie haben mir von ihren Erlebnissen erzählt, woher sie kommen, wie sie hier leben. Das hat mich sehr berührt. Ich kann einen solchen Einsatz allen empfehlen.»

«Ich wollte etwas Nützliches machen, etwas anderes als sonst.»

Nicole Högger, Freiwillige in der Exportwerkstatt

André Rochat: Rouler pour aider

Der 18-jährige Gymnasiast und Velo-Fan unterstützte Velafrica mit einer ganz besonderen Fahrradtour. Als Teil seiner Maturaarbeit radelte er im Herbst letzten Jahres 1000 Kilometer von Lausanne bis Arcachon in der Nähe von Bordeaux. Seine Reise dokumentierte er auf einem Blog und kombinierte ihn mit einem Spendenaufruf an Velafrica. 5000 Franken sollten mindestens zusammenkommen, um den Transport eines Containers nach Afrika zu finanzieren. Am Ende waren es satte 6820 Franken. Trotz kleineren Pannen und Verletzungen hielt André bis zur Atlantikküste durch. Zusätzlich veranstaltete

er eine Velosammlung, an welcher über dreissig Fahrräder gespendet wurden. Seine Reiseberichte und weitere Infos können hier gelesen werden: www.roulerpouraider.com

Armin Schöni und Patrick Leu: Abschiedsapéro für Velafrica

Nach jeweils über zehn Jahren Tätigkeit beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation verabschiedeten sich Armin Schöni und Patrick Leu letzten Herbst mit einem Apéro in den Ruhestand. Anstatt eines Abschiedsgeschenkes riefen sie ihre Kolleginnen und Kollegen zu einer Spende an Velafrica auf. «Wir wollten keine persönlichen Geschenke, lieber einen Beitrag an ein Projekt, das uns am Herzen liegt», erzählen sie. Patrick Leu hat viele Jahre in Berufsbildungsprojekten in Westafrika Menschen in Velomechanik ausgebildet. Armin Schöni ist begeisterter Velofahrer und hat auf Touren unzählige Kilometer auf zwei Rädern gemeistert. Mehrmals haben sie selber ausgediente Fahrräder der Sammelstelle von Velafrica übergeben. Und so liessen sie es sich nicht nehmen, die grosszügige Spende von 1700 Franken gleich persönlich im Liebefeld vorzubringen.

Urs Hausherr: Schwitzen und Radeln für Afrika

Als Urs Hausherr über das Arusha Bicycle Center (ABC) in Tansania las, wusste er: Mein Rennvelo gehört dorthin. Mit seiner Frau radelte er von Basel bis ins Liebefeld – 110 Kilometer – um



Übergabe des Spendenglases: Armin Schöni, Paolo Richter, Michel Ducommun und Patrick Leu (v.l.n.r.)

seinen geliebten Drahtesel persönlich zu übergeben. Und um sicherzugehen, dass das Rennvelo nach Arusha kommt. Doch damit nicht genug. Wenige Wochen später folgte ein weiteres Velo, ein Mountainbike, und wiederum eine Abschiedsfahrt: «Im Arusha Cycling Club sind meine Velos am besten aufgehoben.» Das Engagement berührte das ABC. Es will ein Rennen um die Velos veranstalten. Es solle sie jemand bekommen, der für sie schwitzt. «This will be one kind of a race», kündigte ABC-Manager Hans Harrison an. ■



André Rochat im Velafrica-Trikot mit seinem Tourenrad.

AUCH SIE KÖNNEN HELFEN

Möchten Sie auch eine Velosammlung durchführen oder einen Freiwilligeneinsatz leisten? Oder haben Sie sonst eine Idee, um unser Projekt zu unterstützen? Dann melden Sie sich bei uns. Unterstützung kann die unterschiedlichsten Formen haben. Und alle können helfen.

Wir freuen uns über Ihre Mithilfe.
Telefon 031 979 70 50 oder E-Mail info@velafrica.ch

www.velafrica.ch/Machen-Sie-mit

Tolles Sammeljahr 2017

VON RIGGISBERG NACH OUAGADOUGOU

Velafrica wirkt: In der Schweiz werden Spendenvelos gesammelt und von Erwerbslosen, Flüchtlingen und Menschen mit Beeinträchtigungen für den Export aufbereitet. In Afrika fördern wir mit dem Aufbau von Velozentren das soziale Unternehmertum: Wir schaffen Ausbildungs- und Arbeitsplätze und beliefern unsere Partner mit dem gefragten Rohstoff «Velo».

Text: Sabine Zaugg Illustration: Kilian Vilim

SAMMLUNG & RECYCLING 2017

436 permanente Sammelstellen nehmen gratis Velos entgegen. In der ganzen Schweiz fanden 100 Sammelanlässe statt. Total haben wir 34000 Velos gesammelt. Ein neuer Rekord!



SCHWEIZ



INTEGRATION & ENGAGEMENT 2017

360 Erwerbslose und Menschen mit Beeinträchtigungen setzen die gespendeten Velos instand und bereiten sie für den Transport vor. Zusätzlich werden wir in unserer Exportwerkstatt von zirka 100 Freiwilligen unterstützt.

AFRIKA

EXPORT 2017

24 100 Recycling-Velos in 52 Containern nach Gambia, Elfenbeinküste, Ghana, Burkina Faso, Tansania, Madagaskar und Eritrea exportiert.

SOZIALES
UNTERNEHMERTUM &
AUSBILDUNG 2017

61 Ausbildungsplätze für Jugendliche in Velo-mechanik. Bei den 11 Partnern entstehen Jobs in Reparatur und Verkauf.



MOBILITÄT & EINKOMMEN

Schon bald verschickt Velafrica das 200 000ste Velo. In Afrika erleichtert es den Menschen das Leben: Mit ihm lassen sich weite Distanzen einfacher zurücklegen, es ermöglicht den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Einkommen.



Exportwerkstatt: erfolgreiches Integrationsprojekt

CHANCEN ERMÖGLICHEN

Vor zweieinhalb Jahren startete Velafrica die Velo-Exportwerkstatt im Liebefeld, um geflüchteten Menschen beim Einstieg in den Schweizer Arbeitsmarkt zu helfen. Mit Erfolg, wie die Geschichte von Biniam zeigt.

Text: **Orlando Willi** Foto: **Sabine Zaugg**

Vor dreieinhalb Jahren ist Biniam aus Eritrea in die Schweiz gekommen. Seit fünf Monaten arbeitet der Vierundzwanzigjährige jeweils nachmittags in der Exportwerkstatt. Morgens besucht er einen Sprachkurs. Mit Velos ist er schon in Eritrea in Kontakt gekommen. «Ein Freund von mir hatte ein Velogeschäft. Bei ihm lieh ich mir ein Fahrrad, wenn ich in die Stadt fahren wollte.» In seiner Freizeit spielt Biniam gerne Fussball. Mit Kollegen aus der Schweiz und Eritrea sucht er im Moment eine Halle, um auch im Winter trainieren zu können. Das gemeinsame Spiel mit Schweizer Kollegen ist ihm wichtig, damit er sein Deutsch verbessern kann. Wenn er in der Velowerkstatt mit anderen Menschen aus Eritrea arbeitet,

unterhalten sie sich oft automatisch in ihrer Muttersprache Tigrinya. «Chris (Werkstattleiter) und Silvan (Zivi Exportwerkstatt, Anm. d. Red.) ermahnen uns dann immer, bitte Deutsch zu sprechen», erzählt Biniam lachend. Auch Julia Burkard, seine Betreuerin beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Kanton Bern, beurteilt den Einsatz von Biniam in der Exportwerkstatt positiv (siehe Interview). «Er kann an wichtigen Kompetenzen wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Kritikfähigkeit arbeiten. Nach dem Einsatz erhält er eine Bestätigung, welche die Chance auf eine Anschlusslösung erhöht.» Ein erster Schritt ist bereits gelungen. Ab August ist Biniam für die Vorlehre Integration, Fachbereich Bau angemeldet. ■



Chris Klein, Leiter der Exportwerkstatt, repariert mit Biniam ein ausgedientes Velo für den Export.

DURCHMISCHTE TEAMS

Seit zweieinhalb Jahren gibt es die Velafrica-Exportwerkstatt. Julia Burkard ist Stellvertretende Leiterin Regionaler Sozialdienst für Flüchtlinge SRK Emmental-Oberaargau. Sie kennt die Werkstatt seit Beginn.

Julia Burkard, wie beurteilen Sie das Integrationsprojekt nach zweijährigem Betrieb?

Die Zusammenarbeit mit Velafrica und den Mitarbeitenden ist stets sehr angenehm. Ich schätze den regelmässigen Austausch und die Rückmeldungen zur Arbeit der Teilnehmenden. Diese erhalten eine Tagesstruktur, können erste Erfahrungen im Schweizer Arbeitsmarkt sammeln und sich so auf eine Stelle oder Ausbildung vorbereiten.

Welches sind die grössten Herausforderungen, um anerkannte Flüchtlinge im Schweizer Arbeitsmarkt zu integrieren?

Ganz klar die Sprache. Die Wirtschaft stellt diesbezüglich hohe Anforderungen. Der Schweizer Arbeitsmarkt ist zudem sehr vielschichtig und komplex. Die Strukturen zu verstehen und sich darin zurechtzufinden, braucht Zeit und enge Begleitung.

Was müssen wir beachten, damit die Teilnehmenden möglichst viele positive Erfahrungen sammeln können?

Eine gute Durchmischung ist ein Gewinn für alle. Bei homogenen Gruppen ist es schwieriger, die Teilnehmenden zum Deutschsprechen zu animieren. Auch die Teilnahme von Frauen ist erwünscht. Zusätzlich ist es gut, vorgängig Ziele zu vereinbaren. Diese bringen für alle Beteiligten Orientierung in der Integrationsplanung. ■

Bike to Work

PEDALEN FÜR VELAFRICA

Treten Sie diesen Frühling in die Pedale: für Ihr eigenes Glücksgefühl, für Ihre Fitness und für Velafrica. Zwischen Mai und Juni 2018 ist wieder die Mitmachaktion von Pro Velo Schweiz angesagt. Auch dieses Jahr spannen Velafrica und Bike to Work zusammen.

Text: **Sabine Zaugg** Foto: www.biketowork.ch

Firmen und Organisationen können Velafrica während der Mitmach-Aktion verschieden unterstützen:

- Spenden Sie einen vorgängig festgelegten Fixbetrag oder pro gefahrenen Kilometer Ihrer Mitarbeitenden einen Betrag – beispielsweise 20 Rappen pro Kilometer und Person.
- Sammeln Sie in Ihrem Betrieb ausgediente Velos. Velafrica unterstützt Sie gerne bei der Organisation eines Sammel-Events.

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Fragen haben: info@velafrica.ch oder Telefon 031 979 70 50. Ansprechperson ist Mats Gurtner. Damit Ihre Mitarbeitenden genug Zeit haben, Teams zu bilden und sich zu organisieren, raten wir, die Anmeldung vor dem 16. April 2018 abzuschicken.

www.biketowork.ch



Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus

BEGEGNUNGEN SCHAFFEN

Velafrica beteiligt sich an der 8. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus. Halten Sie vom 21. bis 27. März 2018 Ausschau nach dem rollenden Veloservice.

Text: **Orlando Willi** Foto: **Sabine Zaugg**



Tandem als Symbol gegen Rassismus: Die Aktion von Velafrica schafft Begegnungen.

Täglich von 13 bis 17 Uhr bieten Teilnehmende der Exportwerkstatt, des Integrationsprojektes von Velafrica, mit einem mobilen Veloservice kleinere Re-

paratur- und Servicearbeiten an. Unterstützt werden sie von Mitarbeitenden oder Freiwilligen. Mit einem Tandemvelo samt Anhänger mit Velomontage-



AKTIONSWOCHE
DER STADT BERN
GEGEN RASSISMUS

ständer rollen sie durch die Stadt Bern und schaffen Raum für Begegnungen.

Chris Klein, Leiter der Exportwerkstatt und Initiator des Engagements, erklärt die Idee dahinter: «Wir möchten durch zufällige Begegnungen Verständnis für die gegenseitigen Lebensumstände schaffen und so rassistisch fundierte Hemmungen abbauen.»

Mit der Idee sollen auch Menschen erreicht werden, welche sich sonst nicht direkt mit der Aktionswoche auseinandersetzen. Das fahrende Tandem habe ausserdem eine starke Symbolik. «Auf einem Tandem fährt man nur gemeinsam. Man muss sich absprechen. Mit Rassismus kommt man nicht ans Ziel.»

www.berngegenrassismus.ch



«Zeit zu schenken ist eine schöne Art, etwas für andere zu machen. Ich engagiere mich gerne für Velafrica.»

Serge Goy, Fan von Velafrica

Serge Goy aus Romainmôtier (VD) ist ein grosser Velafrica-Fan. Bereits zum zweiten Mal hat er privat Velos gesammelt. Zivi Jonas konnte damit einen ganzen Camion füllen.

Merci beaucoup!

40 Jahre Pro Velo Bern

VELOKULTOUR

Unser langjähriger Partner Pro Velo Bern feiert 2018 sein 40-jähriges Bestehen – und zwar ein Jahr lang. Der Drahtesel und Velafrica feiern mit.

Pro Velo Bern setzt sich für die Förderung des umweltfreundlichsten und effizientesten Verkehrsmittels und für eine sichere Velomobilität ein. Zum Jubiläum rollt ihre VeloKulTour von Januar bis Dezember mit diversen Veranstaltungen durch die Stadt Bern.

kürzlich erschienenenes Velo-Flick-Buch für Kinder. Die Velowerkstatt unseres Schwesterunternehmens Drahtesel ist dabei und führt einfache Reparaturen live vor. Und am 20. Juni steigt der Defi-Velo-Final, an dem auch Velafrica präsent ist.

Am 5. Mai, 13 bis 15 Uhr, findet in der Kornhausbibliothek eine Lesung für Alt und Jung statt. Die Illustratorin Nora Ryser, die auch die Jubiläumsgrafik kreiert hat, präsentiert ihr

www.provelobern.ch



SAMMELSAISON 2018 IST ERÖFFNET



- 17. März, Velobörse Luzern
- 7. und 8. April, Velofrühling Winterthur
- 5. Mai, Velomärt Basel
- 25. und 26. Mai, Velobörse Bern

Mit unserem Infostand und dem Slow-Race-Event sind wir in der ganzen Schweiz unterwegs:

- 23. bis 25. März, Salon du Vélo, Lausanne
- 6. bis 8. April, Urban Bike Festival, Zürich
- 4. bis 6. Mai, Bike Days, 10-Jahr-Jubiläum, Solothurn

Viele weitere Sammelanlässe und Veranstaltungen finden Sie unter www.velafrica.ch/agenda